Erfter Abichnitt.

Anfänge der griechischen Geschichte nebst Göttermythus und Heldensage.

A. Unfänge der griechischen Beschichte.

§ 22.

Borgeschichtliche Beit.

1. 3nhaft und Quellen ber Borgeschäicht. Unter worgeschichtlicher (ober präßisterischer) Zeit eines Bolles verliebt man jene Bortune jeiner Geschäche, über beren Zustände wur feine ichristlichen Rachrichten beisen, jondern nur auf dem Wege wissenichten Forschung mutmaßliche Schälieft geben.

Queffen für die Ertenutnis der vorgeichichtlichen Berhältniffe eine Boltes find: a) die vollktimiliche Cage, welche gewissermaßen die mundliche Uberlieferung ber Borgeichildte barfellt;

b) die Religionsanichauungen und die Formen der Gottesverehrung; o die Sprache fowohl im allgemeinen wie in ihrer Ausbildung zu verschiedenen Bialetten oder Mundatten:

d) die Überbleibsel und Jundgegenstände, die sich an Ort und Stelle erhalten haben und über die Zuftände der Borgeit immerhin die verlässigsten Aufstärungen geben (vol. die Ausgrabungen Schliemanns S. 44).

2. Serkunft und Sinwanderung der Griechen. Die Griechen der Hellenen find ein Zweig west großen Bölfertnammes der Indogermanen (vgl. S. 28). Ein weren in undefannter Borzeit aus dem Anneren Miens, und zwer auf dem Unwege um das Schwarze Meer, die an die untere Donau gefommen. Mis sie von hier aus sin die Hämmles der Balfanhalbiniel einrüdten, haben sie die verwandten Schwanse der Balfanhalbiniel einrüdten, haben sie die der verwandten Schwanse der Thocker, der Allvier und der Macedonier hinter sich gefalsfen und sind weiter bis in die süblichisten Landichasten diese Aufwirden der Verwandten der Verwanden der Ve

Sie trafen delessie eine spärticke, ackerduntreibende Urbevöllerung, die isgenannten Belasger, weiche wahrichentich mit den halbsemitischen Bewohnern Kleinnissen in naher Bernanntischel und Knitturzseitung janden. Mit diesen Utroble haben sich die zuerit antommenden Grieckenthamme, wie es scheint, friedlich vermengt, wennischen sie als der iberniegende Zeit die Verefrächet un sich gener